

Die Folgen von Corona für den Einzelhandel und die Gemeinden

Mittwoch, 24. März 2021, 18.00 bis 19.30 Uhr

Seit Monaten befindet sich Deutschland im Lockdown: Bis auf wenige Ausnahmen ist der Großteil der Geschäfte und gastronomischen Betriebe geschlossen. Der Staat ist bemüht, finanzielle Abhilfe zu schaffen, doch die Not der Unternehmer_innen wird größer, der Blick nach vorn immer unsicherer und sorgenvoller.

Im vergangenen Jahr hat die Pandemie viele Entwicklungen wie ein Katalysator beschleunigt: Das schon vor der Pandemie angesprochene „Sterben der Innenstädte“ ist durch Eindämmungsverordnungen und den rapide angestiegenen Online-Konsum in der eigenen Stadt vielfach sichtbar.

Welche Folgen hat dies für stationäre Händler_innen – vom kleinen Laden an der Ecke bis hin zur Filiale einer großen Kette? Werden zukünftig immer mehr leere Schaufenster das Bild von Innenstädten prägen? Wie kann dem entgegengewirkt werden?

Mit Blick auf die Städte und Gemeinden ist in Folge des eingeschränkten Handels ein Einbruch der Gewerbeeinnahmen bereits spürbar und wird mittelfristig wohl dazu führen, dass für die Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung weniger Geld zur Verfügung stehen wird – allein für Halle (Saale) wird das Einnahmeminus auf rund 10 Millionen Euro in 2020 beziffert.

Zusammen mit unseren Referent_innen wollen wir an diesem Abend auf die aktuellen Entwicklungen blicken und die Möglichkeit für einen gemeinsamen Austausch geben.

Susanne Eva Dörrwand, Geschäftsführerin Handel, Dienstleistungen und Unternehmensförderung, Industrie und Handelskammer Magdeburg

Jürgen Leindecker, Landesgeschäftsführer Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Beate Fleischer, Vorsitzende Citygemeinschaft Halle (Saale) e.V.

Wolfgang Höffken
FES Landesbüro Sachsen-Anhalt

Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, bitten wir Sie, sich **bis zum 23.03.2021** unter info.magdeburg@fes.de anzumelden.

Wir schicken Ihnen dann kurz vor Veranstaltungsbeginn einen Link zu.